



Tanja als Sally Simpson (auf der Couch) im Musical „Tommy“



Im Musical „Wake up“ stand Tanja ebenfalls auf der Bühne (zweite von rechts)

Ein junges Talent auf dem Weg nach oben

Tanja Schön ist derzeit am berühmten Raimund-Theater in Wien im Musical „Wake up“ zu sehen

Dingolfing. Sie ist zielstrebig, voller Elan und sie liebt die Bühne: Tanja Schön hat mit 26 Jahren schon das erreicht, wovon andere nur träumen. Sie ist Musical-Darstellerin am renommiertesten Theater in Wien - beim Raimund Theater - und spielt derzeit im Musical „Wake-up“ mit. Für die Zukunft hat die junge Dingolfinger noch jede Menge Pläne, „und irgendwann will ich auf Fälle wieder nach Deutschland zurück.“

Sie habe ihr Hobby zum Beruf gemacht, sagt Tanja mit funkelnden Augen. Und wer die gebürtige Dingolfingerin kennt, gönnt ihr den Erfolg und Ruhm von Herzen, denn Tanzen ist und bleibt ihre Leidenschaft. Ihre bisherige Karriere hat sie sich schließlich auch hart erarbeitet: „Ich habe schon mit neun Jahren angefangen zu tanzen, erst Rock'n'Roll, dann Standard und Latein“, und später kamen Jazz, Stepp und mit 17 Jahren dann noch Ballett und Gesangsunterricht hinzu. Ihre ehemalige Lehrerin Ingrid Demmelmeier vom TSC, wo Tanja früher trainierte und sogar selbst unterrichtete, bezeichnet sie „als ein Multi-Talent im tänzerischen Bereich“.

Dass sie hoch hinaus will, das war der jungen Tänzerin schon früh bewusst. Eine Top-Tanzausbildung und Gesangsunterricht waren aber immer noch nicht genug. Somit besuchte Tanja drei Jahre lang - 1998 bis 2001 - die Abraxas Musical Akademie in München, wo sie sozusagen den letzten Schliff für die Musical-Branche erhalten hatte.

Engagements bei „Tommy“ und „Wake up“

Bevor sie der Weg im Mai letzten Jahres nun endgültig in die Musical-Metropole Wien führte, spielte sie in

der „Rocky Horror Show“ am Stadttheater in Ingolstadt und im Stadttheater in Regensburg mit. „Mit 13 Jahren habe ich zum ersten Mal die Rocky Horror Picture Show gesehen, und seit diesem Zeitpunkt wollte ich unbedingt mal in dem Musical mitspielen“, gesteht Tanja. Weitere Engagements beim Musical „Moby Dick“ in Amstetten und bei „Cabaret“ im Stadttheater Freiburg im Breisgau folgten.

„Nach Wien bin ich wegen 'Tommy' von The Who gegangen, das vier Wochen lang beim Musical-Sommer-Amstetten lief“. Sie spielte im Ensemble mit und war auch als Sally Simpson auf der Bühne. Im Anschluss daran, beziehungsweise seit September letzten Jahres hat Tanja Schön ein weiteres Highlight an Land gezogen: Einen Vertrag bis Januar 2004 bei „Wake-up“, einem Musical von und mit Reinhard Fendrich am bekannten Raimund-Theater, in dem sie derzeit zu sehen ist.

„Ich bin stolz, bei einer Uraufführung dabei sein zu können. Man hat nichts vorgegeben, man prägt als erster einen Charakter, unter Umständen für nachfolgende Darsteller. Dieses Bewusstsein gibt ein tolles Gefühl“, sagt Tanja. Unter etwa 300 Mitbewerbern musste sich die junge

Tänzerin beweisen, und bekam letztendlich ein Platz im Ensemble. „Ich bewerbe mich immer fürs Ensemble, für mich ist es wichtig, wenn ich beides machen kann - Tanzen und Singen“, sagt Tanja, „vor allem solange ich jung bin und es noch machen kann.“

„Ich setze mich nicht unter Druck“

Auf die Frage, ob sie beim Vortanzen, bei den Auditions - die etwa drei Stunden dauern - noch nervös ist, antwortet sie: „Nein, ich setze mich nicht unter Druck“, im Gegenteil, immer wieder aufs Neue will sich die 26-Jährige beweisen, was in ihr steckt. „Ich gehe gern auf Auditions, und egal was die anderen sagen, für mich ist eine Audition dann gut, wenn ich mit meiner Leistung selbst zufrieden bin.“ Vor jedem Vortanzen und Vorsingen informiert sich Tanja so gut es geht über das Stück, um sich dementsprechend zu präsentieren. „Hat man die Endrunde erreicht zählen noch eine gute Portion Sympathie und Ausstrahlung“, erzählt sie. „Man wird zwar schnell in Schubladen gesteckt, aber ich versuche dagegen anzukämpfen und mich für verschiedene Musicals zu bewerben - für verschiedene Charaktere.“

Aber eines weiß Tanja: „Ich bin flexibel einsetzbar“. Denn schon jetzt kann sie Erfahrung in vier verschiedenen Musicals vorweisen, vom Cabaret bis zum Klassiker - und das in nur eineinhalb Jahren. Selbst während der viermonatigen Sommerpause von „Wake up“, von Juni bis August diesen Jahres, in denen sie sich eine Pause gönnen könnte, kann die sympathische Dingolfinger nicht still sitzen. In dieser Zeit ist sie wieder beim Musical-Sommer-Amstetten, diesmal beim Musical „Wild Party“ mit Uwe Krüger, mit von der Partie. Und Tanja konnte auch hier wieder eine Rolle im Ensemble „ergattern“, auf die sie sich schon sehr freut. „Wenn man eine Zusage bekommen hat, da rennt man strahlend durch die ganze Wohnung.“ Und das tat sie auch, als sie erfuhr, dass Amstetten sie wieder engagiert hat.

Die Auftritte sind inzwischen Alltag

In ihrer schicken Zwei-Zimmer-Wohnung hat sich Tanja „schon gemütlich“ eingerichtet, erzählt sie selbst. Ihr Alltag: „Um zehn Uhr stehe ich auf, habe Gesangsunterricht, Ballettraining - ich muss wie jeder andere meine Wohnung aufräumen und einkaufen gehen“, sagt Tanja. Um sechs Uhr abends geht's ins Theater, dann heißt es erstmal Schminken, Aufwärmen, Einsingen - um 19.30 Uhr muss schließlich alles perfekt sitzen, die Aufführung beginnt. Inzwischen sind sogar die Auftritte für sie Alltag, „ich bin nicht mehr aufgeregt, man macht einfach sein Ding. Aber es ist nicht jeder Auftritt immer gleich, man merkt schon, wenn die Kollegen anders spielen - manchmal hat man einfach ein besseres Tempo drauf oder es zieht sich eben in die Länge.“ Auf der Bühne steht Tanja von Dienstag bis Sonntag, „Montag haben wir immer frei“. Dass sie nahezu jeden Tag in der Woche arbeiten muss, und nur einen Abend frei hat, stört sie wenig: „Ich habe außer dem Tanzen fast keine Hobbys - nur ab und zu gehe ich mit Freunden gerne ins Kino“. Auch da-



Den Garten ihres Elternhauses vermisst Tanja sehr

ran, dass, sie erst um zwölf oder ein Uhr ins Bett kommt, hat sie sich schon gewöhnt.

„In Wien bin ich gut aufgehoben“

Zukunftspläne hat die 26-Jährige noch jede Menge. „Ab einem bestimmten Alter passt man einfach nicht mehr ins Ensemble“. Aber dafür müsse der Gesang sehr gut sein, „deshalb arbeite ich darauf hin, besser singen zu können, nehme Gesangsunterricht und bilde mich weiter wo es nur geht“, sagt die zielstrebige Darstellerin. „Ich will fit im Tanz und Gesang bleiben.“

Die nächste Zeit möchte Tanja in Wien wohnen bleiben, „ich bin dort gut aufgehoben - wir sind eine richtige kleine Familie, die zusammenhält“, bestätigt sie, „ich habe auch viele Freunde hier, die mir Halt geben, auch wenn mir es mal nicht so gut geht.“ Obwohl sie in Wien eigentlich alles hätte und sich sehr wohl fühlt, möchte sie irgendwann auf alle Fälle wieder nach Deutschland zurück, gesteht sie, „auch wenn ich nur ungern meine schöne Wohnung aufgeben will.“

Über Weihnachten war Tanja bei ihren Eltern in Dingolfing - jedoch nur drei Tage. „Weil wir am Raimund-Theater so lange Sommerpause haben gibt es maximal vier Tage am Stück Urlaub im Jahr. Ich bin eigentlich ein Familienmensch, habe mir sogar einen extra billigen Telefonarief besorgt, damit ich mit meiner Familie so oft wie möglich telefonieren kann.“ Was sie am meisten vermisst? „Meine Schwester, meine Eltern und unseren Garten“.

Dagmar Korpanty



Ein weiterer Erfolg: „Cabaret“ (Tanja links außen, mit roten Haaren)